

Jedes Jahr „eine spannende Überraschung“

Der Künstlerische Leiter Caspar de Vries plant das kommende **KLEINE FEST IM GROßEN GARTEN**

HANNOVER. Früher haben hier die Gärtner gewohnt. Jetzt hat Casper des Vries, der künstlerische Leiter des Kleinen Fests im Großen Garten, in dem gedrun-genen Häuschen hinter der Schlossküche Herrenhausen sein Büro eingerichtet. Das passt. Denn er ist auch eine Art Gärtner. Er kümmert sich um ein zartes Pflänzchen: der Neuaufla-ge des Kleinkunstfestivals. Im Sommer hatte das erste von ihm gestaltete Programm des Klei-nen Fests in Herrenhausen Pre-miere. Die Reaktionen waren ge-mischt.

Jedes Jahr war es eine span-nende Überraschung, was Ha-rald Böhlmann von 1986 an 37 Jahre lang in Herrenhausen ver-anstaltet hatte. Die Neuausrich-tung des Kleinkunstfestes hat nicht jedem gefallen. Es gab har-sche Kritik am Programm von Casper de Vries. Manche sind nach Bad Pyrmont gefahren, wo Harald Böhlmann sein Kleines Fest so präsentierte, wie es frü-her war: mit Stelzenläufern, Zauberern und Frans, dem trau-rigen Clown, der im Gebüsch sitzt und an einer Gurke knab-ber. Aber es gab nicht nur Kritik. Manche fanden das neue Fest auch ganz bezaubernd.

Am 9. Juli wird das zweite Klei-ne Fest von Casper de Vries er-öffnet werden. Welche Künstle-rinnen und Künstler mit welchen Vorführungen kommen, soll bei der Programmvorstellung im Mai verraten werden. Die Aus-wahl der Künstlerinnen und Künstler sei schon jetzt so gut wie abgeschlossen, sagt de Vries, Namen will er allerdings

noch nicht nennen, denn noch sind nicht alle Verträge unter-zeichnet. Eines ist aber sicher: Es soll fast keine Wiederholungen zum alten Programm geben.

Das Kleine Fest soll jedes Jahr „eine spannende Überra-schung“ sein, sagt der Intendant und fügt einen jahreszeitlich passenden Vergleich an: „Nie-mand findet es gut, zu jedem Weihnachtsfest immer nur So-cken zu bekommen“.

Es soll also vieles anders wer-den vom 9. bis zum 27. Juli im Großen Garten von Herrenhau-sen. Um neue Künstlerinnen und Künstler mit neuen Ideen und originellen Shows zu fin-den, hat de Vries in den vergan-gen Monaten Festivals in ver-schiedenen Ländern besuch-t und geschaut, welche Klein-künstler, Clowns, Zauberer, Tänzer, Performer und Akroba-ten neue Shows im Angebot ha-ben.

Eine merkwürdige Tendenz konnte er dabei beobachten: „In Frankreich ist mir aufgefallen, dass jetzt fast alle Clowns apo-kalyptische Trashclowns sind“. Ob einer von ihnen auch in Her-renhausen auftreten wird, will er jetzt noch nicht verraten. Aber Clowns werden dabei sein, klar, und Zauberer und Akrobaten und, und, und ... Noch etwas ist de Vries bei seinen Festivalbesu-chen aufgefallen: dass Inklusion ein großes Thema bei vielen Pro-grammen ist. Großbritannien, sagt er, sei ein Vorreiter in Sa-chen Diversität.

Casper de Vries scheint keiner zu sein, der sich neuen Tenden-zen verschließt. Das hat einen

Grund: Der Intendant sagt, dass es ihm wichtig sei, mit seinem Programm fürs Kleine Fest auch ein jüngeres Publikum zu errei-chen. Das neue Kleine Fest solle offen für alle sein, sagt er. Und: „Es muss ganz einfach Freude machen“.

Um die Gruppen zu finden, mit denen das gelingen kann, reist er nicht nur zu Kleinkunst-festivals, sondern trifft sich je-des Jahr mit ein paar anderen Festivalleitern und -leiterinnen auf der dänischen Insel Møn. Dort lebt man in einem ehemali-gen Schulgebäude, lädt Künst-lerinnen und Künstler zu sich ein und gibt einander Tipps, wer wo welche besondere Show plant.

Auch bei seinen Festivalbesu-chen achtet de Vries darauf, dass er immer wieder neue Impulse bekommt. Ein Mittel dazu: Er reist auch zu kleinen, neuen Fes-tivals. Er sagt: „Jedes Jahr besu-che ich ein Festival, das ich noch gar nicht kenne.“

Das Unbekannte kann aber auch Probleme schaffen – wie bei der jüngsten Ausgabe des Kleinen Fests. Die kritischen An-merkungen dazu hat de Vries sehr ernst genommen. „Wir ha-ben alle Kritikpunkte auf den Tisch gelegt und über alles ge-sprochen“, sagt er.

Viel Kritik habe damit zu tun gehabt, dass er Neues, Unge-wohntes präsentiert habe, sagt de Vries. Damit aber will er im kommenden Jahr weiterma-chen. Das klingt nicht trotzig, sondern wie eine Selbstver-ständlichkeit. Der Satz, mit dem er das bekräftigt, könnte auch



Casper de Vries, künstlerischer Leiter Kleines Fest in Herrenhausen, steckt mitten in den Planungen für das diesjährige Fest.

Foto: Ronald Meyer-Alt

als ein Motto taugen: „Das Klei-ne Fest feiert die Veränderung.“ Und noch etwas ist ihm sehr wichtig: Schönheit. Casper de Vries ist aus dem Gärtnerhaus hi-

nausgetreten und zeigt auf die barocke Gartenanlage. Er sagt: „Wenn ich hier stehe, muss ich an die Kurfürstin Sophie den-ken, die die Erweiterung des Ba-

rockgartens Ende des 17. Jahr-hunderts in Auftrag gegeben hat. An ihre Weitsicht und an ihren Sinn für Schönheit.“ Dann schaut er Richtung Stadt. „Ich

bin davon überzeugt, dass die Menschen in Hannover Schön-heit erleben wollen“, sagt er. Und: „Es ist meine Aufgabe, die zu liefern.“

Möbel Stau-de und Küchen Stau-de laden ein zum extralangen Aktionswochenende mit verkaufsoffenem Sonntag am 05.01.

-Anzeige -

Willkommen 2025! Am extralangen Ak-tionswochenende vom 03. - 05.01. findet bei Möbel Stau-de, Küchen Stau-de und dem Concept Store der große Start ins neue Jahr statt. Zusätzlich gibt es mit dem großen Wintermarkt am Sonntag viele weitere tolle Aktionen!

Wintermarkt begrüßt das neue Jahr

Möbel Stau-de begrüßt das Jahr 2025 mit einem großen Wintermarkt mit allerlei handgemachten und stimmungsvollen Produkten. Natürlich hat auch die **Aktion Sonnenstrahl** wieder für ein buntes Kin-derprogramm und Aktionen für den gu-ten Zweck gesorgt.

Stöbern und Schlemmen

Wer vom Stöbern durch die Ausstellung oder die vielen Aktionen Hunger oder Durst bekommt, kann sich bei verschie-denen Partnern einfinden: Am Sonntag gibt es zahlreiche kulinarische Genüsse

für jeden Geschmack, von Erbsensup-pe bis Schmalzkuchen. Am Samstag und Sonntag gibt es das umfangreiche italie-nische Frühstücksbuffet. Allerlei Partner präsentieren verschiedenste Dinge, von Deko-Artikeln über Kleidung bis hin zu Outdoor-Pools und Saunen.

Kochshows und Vorführungen

Bei Küchen Stau-de können Sie am Wo-chenende beim großen **Showkochen** mit **Bora** zu sehen. Zusätzlich gibt es wieder **Sonderpreise und Sonderrabatte zum extralangen Wochenende**.

Freie Fahrt für Spitzenangebote

Während der Jubiläums-Aktionstage kön-nen Sie kräftig sparen: Sie erhalten bis zu **25 % Aktionsrabatt und 10% Extra-Rabatt**. Auch der Concept Store hat Sonn-tag geöffnet. Hier gibt es die beste Aus-wahl an Designermöbeln und Accessoires und als besonderes Highlight eine Kunst-ausstellung.

Am verkaufsoffenen Sonntag: Frühstück ab 9 Uhr, Öffnung der Ausstellung ab 10 Uhr, Verkauf ab 12 Uhr.

Möbel Stau-de, Küchen Stau-de & Concept Store, Meelbaumstr., 30165 Hannover

Johanniter-Weihnachtstrucker hat sich auf den Weg gemacht

Fast 5400 Pakete voller Lebensmittel, Hygieneartikel und Kindergeschenke wurden für bedürftige Menschen gespendet

HANNOVER. Noch im Dunkeln ging es los. Am Morgen des zweiten Weihnachtsfeiertages starteten um sechs Uhr früh in Wunstorf die Motoren, der Jo-hanniter-Weihnachtstrucker machte sich auf den Weg. Das Ziel der 15 ehrenamtlichen Hel-ferinnen und Helfer aus Nieder-sachsen und Bremen war ein Zwischenlager im rumänischen Bistritz, rund 1800 Kilometer weit entfernt. Tausende Pakete, gefüllt mit Grundnahrungsmit-teln, Hygieneartikeln und Ge-schenken für Kinder brachten sie in nur zwei Tagen mit drei Lastwagen dorthin. Das eigentli-che Zielgebiet des Johanniter-Spendenprojekts bleibt die Uk-raine. In Bistritz wurden die Pa-kete an langjährige Partner der Johanniter wie das Deutsch-Uk-rainische Forum übergeben. Sie organisieren zusammen mit be-währten Unternehmen den wei-teren Transfer in die Ukraine.

Mit an Bord des Weihnacht-strucks war Konvoileiter Chris-tian Hoffer aus dem Ortsverband Wunstorf-Steinhuder Meer. Er engagiert sich schon seit Jahren für das Spendenprojekt und war schon dabei, als die Johanniter die Pakete noch direkt in die Uk-raine bringen konnten, was seit Kriegsbeginn nicht mehr mög-lich ist. Er sagt: „Uns alle berührt dieses Projekt. Es ist uns eine Herzensangelegenheit dafür zu sorgen, dass die Pakete auch wirklich die Menschen errei-chen, für die sie gedacht sind.“

Nach den ersten Kilometern schlossen sich auf dem Rastplatz Zweidorfer Holz auch Helfende aus Braunschweig und Salzgit-ter ihren ehrenamtlichen Kollegin-nen und Kollegen aus Wunstorf, Stade und Celle an. Johanniter-Landesvorstand Hannes Wend-ler war ebenfalls gekommen, um die Ehrenamtlichen zu ver-abschieden und ihnen eine gute Reise zu wünschen. Er sagte: „Ich bin immer wieder beein-druckt, wie viele Menschen Gu-tes tun wollen und sich engagie-



Sind auf dem Weg nach Rumänien: Das Team des Johanniter-Weihnachtstruckers.

Foto: Johanniter/Frauke Engel

ren. Das Herzstück des Johanni-ter-Weihnachtstruckers sind unsere vielen Ehrenamtlichen: ob auf dem Konvoi, in der Logis-tik oder bei den Packaktionen. Mein Dank gilt allen Beteiligten, Partnern, Spendern und För-derern dieses Projekts, die es Jahr für Jahr möglich machen, Men-schen in Not zu Weihnachten ein Lächeln zu schenken!“

Seit Mitte November war zum 31. Mal bundesweit für den Weihnachtstrucker gesammelt worden. Insgesamt kamen da-bei mehr als 48.000 Pakete zu-sammen. In Niedersachsen und Bremen mit 142 Sammelstellen steuerten Privatpersonen, Fami-lien, Vereine und Unternehmen rund 5400 Pakete bei. Beim Weihnachtstrucker werden Kar-tons nach einer vorgegebenen Packliste gefüllt: Lebensmittel wie Mehl, Reis und Nudeln kom-men ebenso mit hinein wie Sei-fe, Zahnpasta und Zahnbürsten, dazu ein Spielzeug für Kinder und eventuell noch ein selbstge-maltes Bild oder ein persönlicher Weihnachtsgruß. Im Großraum Hannover beteiligten sich dies-mal mit vielen anderen Weih-nachtstrucker-Botschafter Mat-thias Brodowy, SPD-Generalse-kretär Matthias Miersch, das CCL in Langenhagen, der Lions Club Steinhuder Meer, der Rota-

ry Club Hannover-Ballhof, VW Nutzfahrzeuge und die IGS Garbsen.

Ein großer Teil der gespende-ten Pakete ist nun in Rumänien. Einige der Päckchen konnten die Konvoi-Mitglieder vor Ort im Namen der Spenderinnen und Spender überreichen. Dazu sag-te die Weihnachtstrucker-Pro-jektbeauftragte Catharina Weißenborn: „Die Übergabe der Päckchen an bedürftige Familien in Rumänien war der Abschluss des Weihnachtstruckers und ein Highlight als Belohnung für das Engagement der ehrenamtlich Helfenden. Der persönliche Kontakt ist etwas ganz Besonde-res und sorgt für eine besondere Stimmung im Team!“

Für alle, die 2025 mitmachen, für das Projekt spenden oder sich darüber informieren möchten, gibt es alle Infos zum Weih-nachtstrucker hier: www.johanniter.de/weihnachtstrucker



www.johanniter.de/hannover

Telefon KundenServiceCenter: 0800 / 0 0192 14 (kostenfrei)